



Laudatio - Ausstellung »Tiger, Dromedar & Büffel« von Erich Fraaß am 29.09.2015

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kunstfreunde, lieber Herr Dr. Timmler,

ich begrüße Sie ganz herzlich zur Eröffnung der 11. Ausstellung in der Galerie Kunstgehäuse. Als Gast begrüße ich Herrn Dr. Timmler, den Enkel von Erich Fraaß sowie Ulrich Grafe, der diese Eröffnung musikalisch erweitert. Unsere Galerie wirkt wie ein Abteil auf der Arche Noah. Eine derartige Ausstellung des Werkes von Erich Fraaß allein zum Thema Tierbild (Zeichnungen, Aquarelle, Grafik) hat es in dieser Form und in diesem Umfang noch nicht gegeben.

Erich Fraaß (1893-1974) wurde 1893 Glauchau geboren. 1913 begann er sein Studium an der Dresdner Kunstakademie. Von 1914-1918 unterbrach der 1. Weltkrieg das Kunststudium. Erst 1919-1922 konnte Erich Fraaß sein Studium fortsetzen. Er war Meisterschüler bei Robert Sterl.

1933 als entartet diffamiert. Ausstellungsverbot. In der Bombennacht des 13. Februar 1945 wurde ein großer Teil seiner bis dahin entstandenen Bilder zerstört. Erich Fraaß zählt zur sogenannten „Verschollenen Generation“. Solche Ereignisse lassen sich schnell aufzählen: Kriegsdienst im 1. Weltkrieg, Unterbrechung des Studiums, Nazizeit, entartet, 2. Weltkrieg, Zerstörung des Ateliers 1945. Die verschollene Generation. Wer kann das begreifen? Zahlreiche Ausstellungen in den letzten Jahren verhalfen dem Künstler zur allmählichen Wiederentdeckung. Seine Täler, Felder und Wälder, seine Bauernszenen und Tierbildnisse, waren jedoch einem Liebhaber- und Sammlerkreis stets ein Begriff.

In unserer Ausstellung widmen wir uns ausschließlich den Tierbildnissen. Die Tierbilder sind besonders gut geeignet, das große Können und den eigenen Stil des Künstlers zu zeigen. So vermochte es Erich Fraaß, neben der naturgetreuen Auffassung von Anatomie und Bewegung, auch den Charakter der Tiere bildnerisch einzufangen (Geschichte Wasserbüffel).

Im Kontrast zu den kraftvollen oft monumental wirkenden Ölbildnissen, dem Ausdruck der reinen Farben, der Klarheit der Formen, entdecken wir anhand der Tierzeichnungen, eine sehr feine und zarte Handhabung von Stift, Feder und Schneidwerkzeug. Viele der Tierzeichnungen und Skizzen sind in den zwanziger Jahren im Dresdner Zoo entstanden. Diesen besuchte er regelmäßig mit seiner Tochter und es entstanden zum Teil besondere Beziehungen zu einzelnen Tieren. Am bekanntesten ist wohl der Tiger Sascha (Foto Dresdner Zoo).

Ab morgen können wir zahlreiche weitere Arbeiten in Mappen bzw. im Grafikständer präsentieren. Dies ist heute aus Platzgründen nicht möglich. Dabei handelt es sich um zum Teil ganz frühe Studien und Skizzen sowie um Vorstudien für bekannte Ölbilder. Die früheste Zeichnung/Studie ist auf 1910 datiert. Es sind wortwörtlich die letzten Tierbilder, die direkt aus dem Nachlass des Künstlers stammen.

Mit dieser besonderen Ausstellung möchten wir dazu beitragen, die Bedeutung von Erich Fraaß für die Dresdner Kunst weiter zu beleben und die Freude an seiner Bildsprache mit ihnen zu teilen.

Ich bedanke mich für Ihr Kommen und wünsche uns einen schönen Eröffnungsabend!
Mario Pitz